

PRESSEMELDUNG

Gera, am 10. Juli 2010

Deutliches Zeichen gegen Hasskonzert

Bis 2000 Menschen demonstrierten auf unterschiedliche Weise gegen „Rock für Deutschland“

Als gegen 11:00 Uhr zahlreiche Menschen in die Geraer Trinitatiskirche strömten, lief der Protest gegen das NPD- Event „Rock für Deutschland“ bereits auf vollen Touren. Im Gotteshaus waren keine Sitzbänke mehr vorhanden. Bis zu 350 Menschen bekundeten bei einem Friedensgebet, zu dem evangelische, katholische und freikirchliche Christen gemeinsam aufgerufen hatten, ihre klare und eindeutige Position. „Rechtsrock ist keine musikalische Kunstrichtung. Es ist kriminelle Energie, gepaart mit Hass und Gewalt“ – äußerte Stadtjugendpfarrer Kleim. Der Regionalbischof von Westthüringen, Probst Werneburg, repräsentierte die Kirchenleitung der EKM. In seiner Predigt machte er Mut, bei rechtsradikalen Aktivitäten nicht wegzuschauen, sondern diesem gefährlichen Treiben aktiv entgegen zu treten.

Nach dem Friedensgebet zog ein Großteil der Teilnehmenden zu Veranstaltungen des Geraer Aktionsbündnisses gegen Rechts. Circa 2000 Menschen versammelten sich bei den unterschiedlichen Gegenaktionen dieses Tages und standen dafür ein, das Grundgesetz gegen die Angriffe der Rechtsradikalen zu verteidigen.